

INTERVIEW

mit Marco Schmuck über
die Vorteile der modularen
Vorfertigung

STORY

Intelligentes Verkehrsleit-
system für den Kanton Tessin

NEWS

ICT im Wandel

1-2020

YES

Das Infomagazin von
Bouygues Energies & Services
in der Schweiz



Shared innovation



NAHEZU SÄMTLICHE
AKTIVITÄTEN UNSERES
UNTERNEHMENS WURDEN
VON DER COVID-19-KRISE
IN IRGEND EINER FORM
BEEINFLUSST. UND AUCH
IM PRIVATEN STELLT UNS
DER AUSNAHMEZUSTAND
VOR GROSSE HERAUS-
FORDERUNGEN.





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die erste Hälfte des Jahres 2020 haben wir uns wahrscheinlich alle ein wenig anders vorgestellt. Nahezu sämtliche Aktivitäten unseres Unternehmens wurden von der Covid-19-Krise in irgendeiner Form beeinflusst. Und auch im Privaten stellt uns der Ausnahmezustand vor grosse Herausforderungen. Das traute Heim ist für viele von uns zwischenzeitlich zum Arbeitsplatz geworden. Gleichzeitig sorgen wir uns um die Gesundheit unserer Liebsten und sehnen ein Stück Normalität herbei.

Da trotz dieser besonderen Situation die Zeit nicht stillsteht und auch wir als Unternehmen nicht untätig geblieben sind, freut es mich, Ihnen die neue yES-Ausgabe vorzustellen. Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Bandbreite an Themen aus unserer vielfältigen Unternehmenswelt. Ob die Partnerschaft mit der namhaften Forschungseinrichtung NEST, ein neues, von uns entwickeltes Verkehrsleitsystem, technologische Anwendungsmöglichkeiten im Gebäudemanagement oder die Planung und Ausführung eines grossräumigen Coworking-Angebots – ich bin mir sicher, dass diese Ausgabe für jeden Geschmack interessante Beiträge bereithält.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und eine schöne Sommerzeit. Bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stéphane Schneider'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Stéphane Schneider

CEO Bouygues Energies & Services in der Schweiz



6

GEMEINSAM INS ROLLEN GEBRACHT



8

DIENSTBARKEITS- MANAGEMENT

für das 220-/380-kV-Übertragungsnetz



10

COWOR- KING IM GRAFENAU



NEWS

Modulare Vorfertigung

12

INTERVIEW MIT MARCO SCHMUCK

13





15
**FÜR DIE SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT ALLER MIT-
ARBEITENDEN SORGEN**



**EINE
PARTNER-
SCHAFT MIT
POTENZIAL**

18



**ICT IM
WANDEL**

22



STORY

Multitec für Briger Hotel

20



PLATEFORME 10

Ein Museum, zwei Museen

24

GEMEINSAM

INS ROLLEN GEBRACHT

Christoph Mahlstein

Damit trotz eines hohen Verkehrsaufkommens alle Beteiligten schnell ans Ziel gelangen, bedarf es intelligenter Lösungen im Strassenverkehr. Ein neues Verkehrsmanagementsystem der Kummler+Matter EVT AG und Bouygues Energies & Services trägt in den kommenden Jahren dazu bei, dass der Verkehr im Tessin jederzeit in geordneten Bahnen verläuft.

Intelligentes Verkehrsmanagement dank FDCV2



Der Strassenverkehr ist im Tessin ein wichtiges Thema. Als Kanton mit viel Durchgangs- und Pendlerverkehr sowie einem hohen Motorisierungsgrad kommt dem sicheren und hindernisfreien Personen- und Warentransport eine grosse Bedeutung zu. Insbesondere bei umfangreicheren Tiefbauprojekten ist eine optimale Regelung des fließenden Verkehrs elementar für ein zügiges Vorankommen und die Vermeidung von Staus. Für die Sicherstellung dieser Anforderungen vertraut der

Kanton Tessin in den kommenden vier Jahren einem von Kummler+Matter EVT und Bouygues Energies & Services gemeinsam konzipierten System. Den Auftrag des Kantons Tessin akquirierte Kummler+Matter EVT in Mezzovico (TI). Der Leistungsumfang beinhaltet die Vermietung eines von Kummler+Matter EVT Le Mont neu entwickelten Verkehrsleitsystems mit der Bezeichnung FDCV2 von Januar 2020 bis Dezember 2023 sowie dessen fortwährende Montage und Wartung an den jeweiligen Einsatzstandorten. Das kabellose System ist für das intelligente Verkehrsmanagement an Kreuzungen und im Bau befindlichen Strassenabschnitten konzipiert. Dank dynamischer Synchronisation erlaubt es unter anderem die Koordination bestehender Verkehrsknotenpunkte mit provisorischen Knotenpunkten, etwa aufgrund von Bauprojekten und Umfahrungen. FDCV2 ist mit einem hoch entwickelten und automatisch anpassbaren Steuerungsprogramm ausgestattet. Das Steuergerät erfasst eine Vielzahl von

DAS INTELLIGENTE VERKEHRSLEIT-SYSTEM STELLT DAS POTENZIAL DES GESAMTEN UNTERNEHMENS BEI DER ENTWICKLUNG BEDARFSGERECHTER, TECHNOLOGISCH AUSGEREIFTER UND EFFIZIENTER LÖSUNGEN EINDRÜCKLICH UNTER BEWEIS.

Parametern im umliegenden Verkehr und trägt den unterschiedlichen Teilnehmern und dem jeweiligen Verkehrsaufkommen flexibel Rechnung. Die Leistung für diesen Auftrag erbringen drei Standorte gemeinschaftlich: Den Mietauftrag für die Verkehrsregelungsanlagen erteilt das Dipartimento del Territorio des Kantons Tessin

Kummler+Matter EVT in Mezzovico, die auch die Einstellung und Wartung wahrnimmt und als Projektleiterin fungiert. Die Entwicklung der Software für die Verkehrs-

regelungsanlage verantwortet indes Kummler+Matter EVT Le Mont. Bouygues Energies & Services Tessin wiederum übernimmt den Transport, die Montage und Feineinstellung und leistet während sieben Tagen in der Woche ein 24-Stunden-Pikett. Als Projektleiter neben Gianmaria Parini fungieren Massimo Gilardoni und Antonio Villamarin. Diese gebiets- und unternehmensübergreifende Aufgabenteilung war logistisch betrachtet eine besondere Herausforderung, gleichzeitig jedoch eine positive Erfahrung, wie Projektleiter Gianmaria Parini betont. Sie bietet den Kunden in vielerlei Hinsicht einen naheliegenden Mehrwert, da sämtliche Kompetenzen im Bereich der Verkehrssicherheit und -signalisation nun aus einer Hand erbracht werden und für alle Bedürfnisse auf Kundenseite ein Ansprechpartner existiert. Das intelligente Verkehrsleitsystem stellt das Potenzial des gesamten Unternehmens bei der Entwicklung bedarfsgerechter, technologisch ausgereifter und effizienter Lösungen eindrücklich unter Beweis.



DIENSTBARKEITS- MANAGEMENT

FÜR DAS 220-/380-KV-ÜBERTRAGUNGSNETZ

Martin Rumpf

Die notwendigen Rechte und Pflichten zur Nutzung fremder Grundstücke für die Übertragung elektrischer Energie (Strommasten und -leitungen) werden in sogenannten Dienstbarkeitsverträgen festgehalten. Bouygues E&S EnerTrans AG verwaltet in diesem Zusammenhang schweizweit über 60 000 Verträge für die nationale Netzgesellschaft Swissgrid.

Das Schweizer Höchstspannungsnetz erstreckt sich über eine Stranglänge von ca. 6700 Kilometern und weist rund 12000 Strommasten sowie 146 Schaltanlagen auf (vgl. Abbildung). Dabei wird aber nicht nur elektrische Energie transportiert – die Infrastruktur wird auch von Dritten zur Übertragung von Daten oder für den Betrieb von Fernmeldeanlagen (Mobilfunk) genutzt.

Dienstbarkeiten

Elementar sind dabei die vertraglichen Regelungen mit Grundstückseigentümern: Auf welchem Land dürfen Masten, Frei- und Kabelleitungen erstellt werden? Resultieren daraus Baubeschränkungen oder die Pflicht zur Vegetationsniederhaltung im Bereich von Leitungen? Sind Wegrechte auf den Grundstücken zur Sicherstellung des Unterhalts festgehalten? Welche Entschädigungen fallen zu welchen Zeitpunkten an? Diese und weitere Rechte und Pflichten werden in sogenannten Dienstbarkeiten vertraglich festgehalten.

Dienstbarkeitsmanagement

Die Swissgrid trägt seit 2013 als Eigentümerin des Übertragungsnetzes die Verantwortung für dessen sicheren und effizienten Betrieb und Unterhalt. Dazu

gehört auch die Wahrung der erforderlichen Rechte, die in mehr als 60 000 Dienstbarkeitsverträgen festgehalten sind. Die Verwaltung dieser Verträge umfasst insbesondere deren rechtzeitige Erneuerung bzw. die Nachentschädigung und wird als Dienstbarkeitsmanagement (DBKM) bezeichnet.

Nachdem Bouygues E&S EnerTrans AG bereits 2014 mit dem Aufbau des DBKM im Auftrag von Swissgrid begann, ist sie seit 2016 schweizweit auch für dessen Betrieb verantwortlich. Der entsprechende Auftrag endet jedoch per 31.12.2020. Im Rahmen einer öffentli-

ZAHLEN UND FAKTEN

Keyfacts Mandat

Dienstbarkeitsmanagement ganze Schweiz

Auftraggeber

Swissgrid AG

Dauer des Auftrages

2021-2025

Verwaltete Verträge

> 60 000

Auftragnehmer

Bouygues E&S EnerTrans AG; Bereich Asset Related Services (ARS)

Subunternehmen

Swiss Post Solutions AG

Honorar-Volumen

CHF 17132663 (davon rund CHF 10 000 000 Eigenleistungen)

chen Ausschreibung konnte Bouygues E&S EnerTrans AG abermals überzeugen und sicherte sich den Auftrag für die Periode 2021-2025. Federführend war und ist dabei die Abteilung Asset Related Services (ARS) der Bouygues E&S EnerTrans AG mit rund 15 Mitarbeitenden an den Standorten Niedergösgen, Prilly und Mezzovico. Sie stellen dank prozessorientierter Abläufe eine effiziente und rechtskonforme Erstellung und Bewirtschaftung der Dienstbarkeitsverträge sicher. Neben der stringenten Führung des Vertragsportfolios werden darüber hinaus folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Vertragserstellung/-erneuerung inkl. Beurkundung und Grundbuchanmeldung
- Führen des Vertragsmanagementsystems inkl. Unterhalt der Schnittstellen zum GIS und zum ERP
- Kommunikation und Verhandlungen mit Grundeigentümern inkl. Callcenter für Kundenanfragen
- Berechnung der Grundeigentümerentschädigung
- Auskunftserteilung an berechtigte Dritte
- Verwaltung und Handhabung aller rechtlichen Angelegenheiten; Führen von Enteignungsverfahren
- Durchführen von Datenbereinigung

- Digitalisierung von Dienstbarkeitsverträgen inkl. Metadatenvergabe
- Sicherstellung der elektronischen/physischen Archivierung

Bei der Ausführung des Dienstbarkeitsmanagements unterstützt die Swiss Post Solutions AG Bouygues E&S EnerTrans AG als Sublieferantin.

Bouygues E&S EnerTrans AG ist stolz, den Betrieb des Dienstbarkeitsmanagements für die gesamte Schweiz auch weiterhin verantworten zu dürfen und dankt den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz.

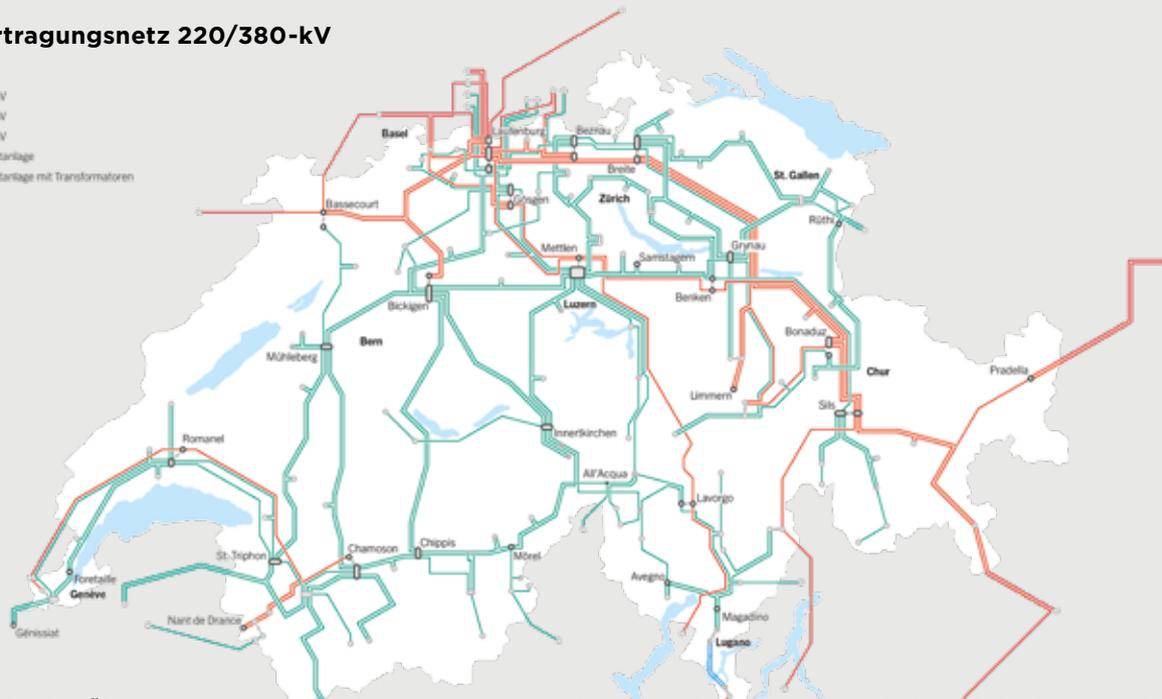
Dienstbarkeiten

Gemäss Art. 730 ff ZGB:

Dienstbarkeiten räumen dem Berechtigten am belasteten Grundstück ein Nutzungs- oder Gebrauchsrecht ein. Dabei ist der Eigentümer des belasteten Grundstücks in der Ausübung seines Eigentums eingeschränkt, der Gebrauch oder die Nutzung steht ihm also nicht mehr alleine zu.

Übertragungsnetz 220/380-kV

- 380 kV
- 220 kV
- 150 kV
- Schaltanlage
- Schaltanlage mit Transformatoren



Das Schweizer Übertragungsnetz mit 380-kV-Leitungen (rot) und 220-kV-Leitungen (grün) sowie den Schaltanlagen (Punkte). Verantwortlich für den sicheren und effizienten Betrieb und Unterhalt sowie die Erneuerung und den Ausbau ist die nationale Netzgesellschaft Swissgrid.

COWORKING IM GRAFENAU

Die Ansprüche an die Ausgestaltung eines zeitgemässen Coworking-Spaces sind hoch. Voraussetzung sind ein umfassendes Know-how und eine gute Planung. Dank der integralen Lösungen, die Bouygues Energies & Services mit WORKXSPACE bereithält, verringern sich Schnittstellen und der Aufwand für Kunden enorm.



Grafenau:
Neuer Coworking-Space
im Zuger Business Hub

Christoph Mahlstein

Coworking-Spaces erlauben eine zeitlich flexible Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten und ermöglichen insbesondere im Rahmen grösserer Projekte einen einfacheren Ideen- und Gedankenaustausch. Entsprechende Angebote existieren unterdessen in allen grösseren Städten der Schweiz; so auch im Grafenau an zentraler Lage in der Zuger Innenstadt. Der postmoderne, lichtdurchflutete Bürokomplex neben dem Bahnhofsareal wird von Bouygues Energies & Services bewirtschaftet. Neben zahlreichen anderen Unternehmen ist hier auch das Unternehmen IWG ansässig, das an über 3300 Standorten weltweit Coworking-Angebote unterhält.

Grosszügige Ausstattung

Die IWG, die bereits einen Coworking-Space im Grafenau unterhielt, hat Bouygues Energies & Services im November 2019 mit dem Umbau von Räumlichkeiten für ein neues Coworking-Projekt vor Ort betraut. Das Konzept sieht eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsplätze und Sitzungsmöglichkeiten in einer elegant-funktionalen und gleichermaßen behaglich-modernen Arbeitsumgebung vor. Die individuell gestalteten Büros, Ateliers und Sitzgruppen verteilen sich auf insgesamt drei Gebäude und ermöglichen sowohl konzentriertes, eigenständiges Arbeiten als auch die Durchführung kollaborativer Tätigkeiten im Team.

Anspruchsvolle Planung

Aufgrund einer kurzfristigen kompletten Revidierung des geplanten Layouts durch den Kunden erwies sich die Planung für Projektleiterin Alicia Mallo und Büroplanerin Tiziana Usai als anspruchsvolles Unterfangen. Die Ausführung der Arbeiten koordinierte Bauleiter Fabian Langenscheidt. Bouygues Energies & Services verantwortete die Realisierung der gesamten HLKSE-Infrastruktur. So wurde unter anderem eine Kühlung der gesamten Fläche über die Decken implementiert.

Bouygues Energies & Services WORKXSPACE hatte für den Kunden bereits mehrere Projekte realisiert und konnte abermals mit einem integralen Lösungsansatz bei der Planung und Umsetzung überzeugen. Hervorragende Referenzen aus ähnlich gelagerten Coworking-Projekten sowie gute Kenntnisse der Liegenschaft Grafenau, die von MIBAG Property Managers, Teil von Bouygues Energies & Services, verwaltet wird, waren darüber hinaus überzeugende Argumente, die letztendlich zum Erhalt des Zuschlags führten.

MODULARE VORFERTIGUNG

Christoph Mahlstein

Modulare Vorfertigungen sind in der Baubranche schon seit längerer Zeit ein Thema. Zwar ist diese Methode im Bausektor vielfältig erprobt und etabliert, ihre Anwendung war jedoch bis anhin auf einzelne Gewerke beschränkt. Dank Bouygues Energies & Services in Basel ändert sich das nun.

Bouygues Energies & Services in der Region Basel hat im Dezember 2019 einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der modularen Vorfertigung geleistet, indem erstmals ein gesamtheitliches Vorfertigungskonzept erdacht und erfolgreich durchgeführt werden konnte. In einer betriebseigenen Lagerhalle am Standort Basel wurde ein Vorfertigungsmodell («Mock-up») mit vier komplexen Modulen entwickelt. Das Modell zeigt eindrücklich und greifbar die Vorteile der gewerkübergreifenden modularen Vorfertigung auf. Anders als bei der konventionellen Installation findet der grösste Teil der Montage nicht auf der Baustelle selbst, sondern ausserhalb statt. Das vorgefertigte Modul wird nach der Fertigstellung per Strassentransport geliefert und vor Ort montiert.

Vernetzte Planung und Ausführung dank BIM

Diese ausgeklügelte Vorgehensweise fusst auf der BIM-Methode (Building Information Modeling), die mit Softwarelösungen eine vernetzte Planung und Ausführung von Bauprojekten ermöglicht. Die modulare Vorfertigung auf Basis eines solchen digitalen Modells besitzt viel Potenzial bei der Optimierung von Bauprojekten. Die Methode zieht zwar zunächst einen höheren

Planungsaufwand nach sich. Mit einer effizienteren Projekt- und Ressourcenplanung, der Reduktion des Montagepersonals auf Baustellen und einer termingerechten Fertigung und Lieferung an den Kunden offenbaren sich jedoch vielversprechende und gewichtige Vorteile. Dank der modularen Vorfertigung verbessert sich auch die Koordination bei allen beteiligten Gewerken im Rahmen eines Projekts. Die Sicherstellung eines hohen Qualitätsstandards, der dem Leistungsversprechen von Bouygues Energies & Services entspricht, ist dabei von entscheidender Bedeutung.



Visualisierung des Basler Vorfertigungsmodells

INTERVIEW MIT MARCO SCHMUCK

Christoph Mahlstein

yES möchte mehr zu den Vorteilen der modularen Vorfertigung in Erfahrung bringen. Marco Schmuck, Geschäftsführer der Region Basel, offenbart im Interview die Vorzüge der gewerkübergreifenden Methode.

yES: Der Begriff «modulare Vorfertigung» ist in Basel das Thema der Stunde. Können Sie uns erläutern, wer oder was die Treiber hinter dieser neuen Methode sind?

Marco Schmuck: In der Baubranche muss ein Umdenken stattfinden. Einerseits wollen wir die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden verbessern. Andererseits müssen wir unter dem wirtschaftlichen Druck neue Wege finden, um längerfristig Projekte möglichst nachhaltig, ganzheitlich und ressourcenschonend durchführen zu können. Dank der Digitalisierung und des Fortschritts im Bereich BIM (Building Information Modeling) erhalten wir die Möglichkeit, die Planung rechtzeitig vor Baubeginn grundsätzlich auf Fehler zu prüfen und diese zu beseitigen. Dadurch können Risiken minimiert und allfällige Folgeprobleme verhindert werden.

yES: Welche Vorteile ergeben sich daraus?

Marco Schmuck: Diese Vorgehensweise versetzt uns in die Lage, eine modulare Vorfertigung gewerkübergreifend anbieten zu können, die dem Kunden eine gewisse Sicherheit in Bezug auf Termine, Qualität und Kosten gewährt. Darüber hinaus profitiert auch die Arbeitssicherheit davon, in dem wir z. B. statt in luftiger Höhe ebenerdig arbeiten und die Situation für Mitarbeitende auch ergonomisch angenehmer gestalten

können. Es wird also eine Situation geschaffen, die allen Beteiligten Vorteile verschafft. Für ein spannendes Projekt haben wir uns im Dezember 2019 dazu entschieden, in unserer Lagerhalle erst einmal ein Mock-up im Massstab von 1:1 zu bauen, um nachweisen zu können, dass dieser innovative Ansatz funktioniert.

yES: Das klingt interessant. Wie kam es dazu?

Marco Schmuck: Das Mock-up-Projekt kam nach einem Sondierungsgespräch mit einem Kunden im Frühjahr 2019 zustande. Der Kunde wandte sich mit der Frage an uns, wie viele Mitarbeitende Bouygues Energies & Services Basel für die Ausführung auf der Baustelle bereitstellen könne. Diese Frage hat uns dazu bewogen, einen neuen Ansatz für die Umsetzung des Projekts zu wagen. Am 19. Dezember 2019 konnten wir das Vorfühmodell schliesslich präsentieren. Der Kunde war begeistert von der innovativen und technisch ausgereiften Vorgehensweise und beauftragte uns schliesslich, eine Unternehmervariante in der modularen Vorfertigung anzubieten.

yES: Was befindet sich in der Region Basel noch nach dieser Vorgehensweise in der Vorfertigung?

Marco Schmuck: Mit Unterstützung der Konzernleitung konnten wir in der Region Basel zum ersten Mal



beweisen, dass die gewerkübergreifende modulare Vorfertigung funktioniert und für eine ganze Branche zukunftsweisend sein kann. Wir haben mit dem Bau von vier Modulen im Rahmen eines Projekts in Basel Lösungen erarbeitet und bei der Planung identifizierte Risiken vorzeitig ausgeschlossen. Letztendlich konnten wir die erwähnten vier Module vorfertigen, an eine Musterdecke montieren und miteinander verbinden.

yES: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit dies einwandfrei funktioniert?

Marco Schmuck: Um die modulare Vorfertigung optimal umsetzen zu können, bedarf es einer fehlerfreien und präzisen Planung. Nachträgliche Änderungen sind bei der modularen Vorfertigung umständlich und führen unter dem Strich zu höheren Kosten als bei

einer konventionellen Bauweise. Die Projektleitung ist daher angehalten, die Planung des Kunden einer genauen Prüfung zu unterziehen.

yES: Wie gross ist die Nachfrage der Kundschaft in der Region Basel nach solchen modularen Vorfertigungen?

Marco Schmuck: Die Baubranche boomt. Effizienzsteigerung und Terminalsicherheit sind somit Themen, die alle Beteiligten beschäftigen. Das Interesse unserer Kunden an einer modularen Vorfertigung und der Verlagerung von Bauaktivitäten ausserhalb der Baustelle ist dementsprechend gross. Gerade für Baustellen, die sich inmitten einer Stadt befinden, ergeben sich mit diesem neuen, durch unser Unternehmen erprobten Ansatz enorme logistische Vorteile.



PORTRAIT MARCO SCHMUCK

Funktion: Geschäftsführer
Region Basel

Alter: 42

Wohnort: Wohlenschwil

Ausbildung: Installateur- und
Heizungsbaumeister

FÜR DIE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

ALLER MITARBEITENDEN SORGEN

Micaela Marques

Bei Bouygues Energies & Services wie auch bei unserem Mutterkonzern Bouygues Construction wird der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz oberste Priorität eingeräumt. Nachfolgend werden die Initiative der «Arbeitssicherheitsbotschafter» und die «Schutzbrillenkampagne» vorgestellt. Dabei handelt es sich um zwei Massnahmen, die Mitarbeitende und Kunden für dieses wichtige Thema sensibilisieren sollen.

Arbeitssicherheitsbotschafter

Die Initiative der Arbeitssicherheitsbotschafter besteht darin, ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Vorbilder und Berater für Fragen rund um die Arbeitssicherheit einzusetzen. Nach einer Pilotphase wird das Projekt nun in der gesamten Schweiz lanciert.

«Vielmehr eine Haltung als eine Aufgabe»

Arbeitssicherheitsbotschafter können alle Mitarbeitenden bis auf Teamleiterstufe werden, die seit mehr als einem Jahr für das Unternehmen tätig sind. Die wichtigste Voraussetzung: eine positive Haltung zum Thema Arbeitssicherheit. Stefan Geiser, Leiter Prävention Gesundheit & Arbeitssicherheit erklärt, um was es bei diesem freiwilligen Engagement geht: «Die Mission der Botschafter besteht darin, andere Mitarbeitende und auch Kunden für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Sie sind keine Polizisten, sondern handeln wohlwollend mit dem Ziel der Beratung und

Orientierung. Arbeitssicherheitsbotschafter zu sein, ist somit vielmehr eine Haltung, die verkörpert und vermittelt wird, als eine Aufgabe.»

Ansprechpartner auf Augenhöhe

Arbeitssicherheit kann ein heikles Thema sein, da es oft mit Regeln und Weisungen verbunden ist, die als Einschränkungen wahrgenommen werden. Aus diesem Grund ist es für die Akzeptanz und Sensibilisierung wichtig, dass Mitarbeitende sich mit ihrem Ansprechpartner auf Augenhöhe befinden, um gemeinsam praktikable und situationsbezogene Lösungen zu finden. Zu diesem Zweck erhalten alle Botschafter eine Grundausbildung in Sicherheitsthemen und treffen sich drei bis vier Mal im Jahr zum Austausch und zur Fortbildung.

Unter dem Motto: «wir sind für Euch da» tragen die Arbeitssicherheitsbotschafter zu einer positiven Sicherheitskultur bei.



CHRISTIAN ASTRE

Die Rolle des Managements

«Das Wahre unserer Sicherheit ist sowohl eine individuelle als auch eine kollektive Verantwortung, die nicht vom Management allein getragen werden kann. Die Rolle der Unternehmensleitung besteht darin, die Entwicklung dieser Sicherheitskultur zu ermöglichen und den Mitarbeitenden die notwendigen Ressourcen in Bezug auf Ausrüstung und Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Aber ohne die starke Einbeziehung aller Mitarbeitenden ist unsere Fähigkeit, eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen, natürlich begrenzt. Da kommen die Arbeitssicherheitsbotschafter ins Spiel. Jeder verhinderte Unfall ist ein Geschenk für den Mitarbeitenden, für seine Familie und für das Unternehmen.»

Christian Astre, Generalsekretär,
Bouygues Energies & Services in der Schweiz

Erfahrungen eines Arbeitssicherheitsbotschafters

«Da ich seit 20 Jahren als Trainer im Spitzensport aktiv bin, ist mir der fachgerechte Umgang bzw. die Prävention von Verletzungen und Unfällen vertraut. So ist daraus der Wille gewachsen, diese Vermittlerrolle auch im geschäftlichen Umfeld einzunehmen. Beim Sport werden ohne grosse Gegenargumente neue Hilfestellungen zur Unfallverhütung schnell eingesetzt. Im geschäftlichen Umfeld hingegen ist das Verständnis für Unfallverhütung noch nicht so gross. Positive Erfahrungen zu gewinnen, braucht eben auch Zeit. Als Botschafter unterstützen wir unsere Kolleginnen und Kollegen dabei, eine positive Einstellung zu unserer Gesundheit und Sicherheit zu entwickeln.»

Severin Püntener, Teamleiter Schreinerei in Zug,
Arbeitssicherheitsbotschafter seit 2018

SEVERIN PÜNTENER



Schutzbrillenkampagne

#wirblickendurch – unter diesem Hashtag läuft seit Anfang des Jahres die Schutzbrillenkampagne von Bouygues Energies & Services in der Schweiz.

Gemäss einer internen Studie waren 30 Prozent der Berufsunfälle im Jahr 2019 auf das Nichttragen einer Schutzbrille zurückzuführen. Die Ursachen reichen von dem Eindringen eines Fremdkörpers, zum Beispiel beim Fräsen oder Bohren, bis hin zu Augenprellungen und dem Eindringen von ätzenden Flüssigkeiten. Die neue Kampagne nimmt alle Altersgruppen ins Visier. Erfahrene Mitarbeitende haben oftmals das Gefühl, keine Schutzbrille zu brauchen, da sie ihre Arbeiten routiniert erledigen. Lernende oder Berufseinsteiger wiederum sind an das Tragen der Schutzbrille als Teil der persönlichen Schutzausrüstung oft nicht gewöhnt. Die fehlende Sensibilisierung könnte mitunter ein Grund für die hohe Arbeitsunfallrate in der Schweiz sein. Alle fünf Minuten registriert die Suva einen arbeitsbedingten Unfall mit

Augenverletzung (Quelle: Suva). Das Tragen einer für die Tätigkeit geeigneten Schutzbrille ist deshalb unerlässlich. Das trifft auch auf kleine Tätigkeiten im Haushalt oder in der Freizeit zu. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung von Bouygues Energies & Services in der Schweiz allen Mitarbeitenden eine Schutzbrille zum Startschuss der Kampagne geschenkt, damit sie sich privat wie beruflich schützen. Weitere interne und externe Massnahmen folgen im Laufe des Jahres.

Für Bouygues Energies & Services in der Schweiz gibt es nichts Wichtigeres, als dass Mitarbeitende jeden Tag gesund und unversehrt nach Hause zu ihren Familien zurückkehren. Dasselbe gilt auch für Kunden und Gebäudenutzer. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und arbeiten unermüdlich daran, Werte wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz tief in unserem Unternehmen sowie im Bewusstsein unserer Mitarbeitenden und Kunden zu verankern.

WIR TRAGEN EINE SCHUTZBRILLE – UND DU?

#wirblickendurch

FAKTEN

- 15 Prozent der Augenverletzungen können Komplikationen bis hin zur Erblindung nach sich ziehen.*
- Die häufigsten Gesichtsverletzungen betreffen die Augen.**
- Augenschutzgeräte werden unterteilt in:**
 - Bügelbrillen mit angebautem oder integriertem Seitenschutz
 - Korbbrillen (Vollsichtbrillen)
 - Augenschutzgeräte mit Gesichtsschutz (Schutzschilde, Schutzschirme/Schutzgitter, Schutzhauben)

*Quelle: Der Beobachter **Quelle: Suva

EINE PARTNERSCHAFT MIT POTENZIAL

Christoph Mahlstein

Bouygues Energies & Services liefert im Rahmen einer Partnerschaft mit NEST vorgefertigte HLKS-Anlagen. Im NEST, dem modularen Forschungs- und Innovationsgebäude der renommierten ETH-Forschungsanstalten Empa und Eawag werden neuartige Technologien, Materialien und Systeme unter realen Bedingungen getestet und weiterentwickelt.

HiLo-Einheit in Dübendorf:
Testgelände für neue Technologien

Auf dem Empa-Eawag-Campus der ETH (Eidgenössischen Technischen Hochschule) in Dübendorf steht ein futuristisch anmutendes, dreistöckiges Gebäude, das einen sofort in seinen Bann zieht. Das vielförmige, dynamische Bauwerk namens NEST («Next Evolution in Sustainable Building Technologies») ist Standort einer Kooperation zwischen Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Hand. Sie soll moderne Technologien und Materialien schneller für den Bau- und Energiemarkt anwendbar machen. Bouygues Energies & Services beteiligt sich als Partnerin des wegweisenden Projekts unter anderem im Bereich Vorfertigung mit den Gewerken HLKS für die innovative Wohn- und Büroeinheit HiLo im obersten Stock des NEST-Gebäudes. Die HiLo-Unit zeigt eindrucksvoll Möglichkeiten im Bereich Leichtbau und automatisierter, benutzerorientierter Gebäudesysteme.

HiLo-Unit als Ausdruck des Wandels im Bausektor

HiLo steht für den Wandel, in dem sich der Bausektor bereits befindet und der in naher Zukunft immer stärker Einzug halten wird. Angetrieben wird diese Entwicklung durch die Digitalisierung und wirtschaftliche Überlegungen sowie ökologisch veränderte Rahmenbedingungen. Das Schlagwort für diese technologische Revolution lautet wie schon beim

Mock-up-Modell in Basel BIM (Building Information Modeling). Bei dieser Methode werden alle relevanten physikalischen und funktionalen Bauwerksdaten im Vorfeld des Baus erfasst, kombiniert und in 3-D modelliert. BIM ist eine zentrale Voraussetzung für eine Vorfertigung von Anlagen, die später in Bauwerken installiert werden sollen. Im Rahmen des Projekts HiLo wurden mittels BIM eine Werks- und Montageplanung inkl. Herstellerangaben erstellt. Das Material kann so direkt aus dem Modell bei Lieferanten bestellt werden.

Testgelände für ein neues Collaboration-Tool

Neben der Installation der vorgefertigten HLKS-Anlage, die im Herbst 2020 erfolgen soll, testet Bouygues Energies & Services im Hinblick auf HiLo in Zusammenarbeit mit dem Technikkonzern Cisco zudem einen sogenannten BIM-Collaboration-Room. Dieser Container soll bei BIM-basierten Projekten mithilfe moderner ICT-Lösungen die Kollaboration zwischen unterschiedlichen Gewerken oder Unternehmen nachhaltig verbessern. Die Infrastruktur des Containers gewährt allen Projektbeteiligten den Zugriff auf wichtige Planungsunterlagen, Modelle und Simulationen und ermöglicht die bessere Taktierung bzw. Koordination der Arbeiten sowie einen einfacheren und schnelleren Informationsaustausch. Beim Bau dieses Collaboration-Tools konnte Bouygues Energies & Services die eigene umfangreiche Multitec-Kompetenz in den Bereichen Elektrotechnik, Heizung/Lüftung, ICT sowie Security & Automation nutzen.

Partnerschaft mit grossem Mehrwert

Die Partnerschaft kam zustande, da NEST gezielt nach einem Unternehmen mit grosser Expertise in BIM suchte und diese bei Bouygues Energies & Services fand. Die Zusammenarbeit ermöglicht es Bouygues Energies & Services wiederum, das eigene Know-how im Bereich Building Information Modeling weiter auszubauen und zu vertiefen. NEST als Nährboden für innovative praxisorientierte Technologien, Energie- und Nutzungskonzepte im Baubereich «Made in Switzerland» stellt eine interessante Kundenplattform mit hoher Medienpräsenz dar. So können wir unsere umfassenden und zukunftsorientierten Lösungen den Interessenten live präsentieren.



MULTITEC

FÜR BRIGER HOTEL

Christoph Mahlstein

Nach rund neunmonatiger Bauzeit öffnete das Hotel Stockalperhof im April 2020 seine Tore. Bouygues Energies & Services war beim Umbau des historischen Gebäudes für die Erneuerung der gesamten Haustechnik verantwortlich – eine anspruchsvolle Aufgabe, die jedoch mit Bravour gemeistert wurde.

Der Name Stockalper ist am Fusse des Simplon-Massivs allgegenwärtig. Nach dem umtriebigen Unternehmer Kaspar Stockalper aus dem 17. Jahrhundert sind historische Wege, ein Schloss, eine Stiftung und neu auch ein Boutique-Hotel an bester Lage benannt. Die Komplettsanierung des Gebäudes, das mehrere Jahre leer stand, umfasste das Restaurant, die Haustechnik sowie die Hotelzimmer. Bouygues Energies & Services konnte bei der Ausschreibung für dieses herausfordernde Projekt mit einem kompletten Angebot im Bereich Haustechnik überzeugen. Der Auftrag umfasste neben der Erneuerung der Elektro-, Brand- und Sicherheitsinstallationen auch die Gebäudeautomation, die ICT-Ausstattung, Lüftungs- sowie Klimaanlage. Als Projektverantwortliche der Region Wallis zeichneten David Burgener für den Bereich ICT, Veit Eyholzer für Lüftung und Klima sowie Christian Gasser für die Elektroinstallationen.

Besondere bauliche Vorgaben

Bei den Arbeiten erwiesen sich die baulichen Einschränkungen im geschichtsträchtigen Gebäude als besondere Herausforderung. Im Bereich der Hotelzimmer mussten sämtliche Installationen in bestehende Rohre und Steigzonen integriert werden. In den oberen Stockwerken durften Schlitzarbeiten weder an Böden noch an Wänden vorgenommen werden. Diese Vorgaben wurden zur vollsten Zufriedenheit der Bauherren erfüllt. Da das Gebäude den heute geltenden Brandschutzvorschriften nicht gerecht

ZAHLEN UND FAKTEN

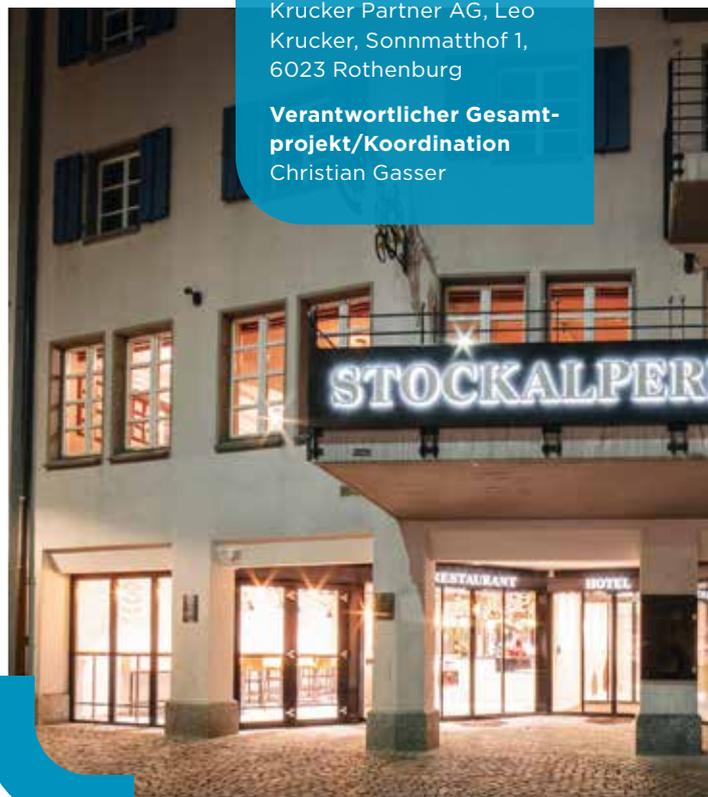
Bauherr

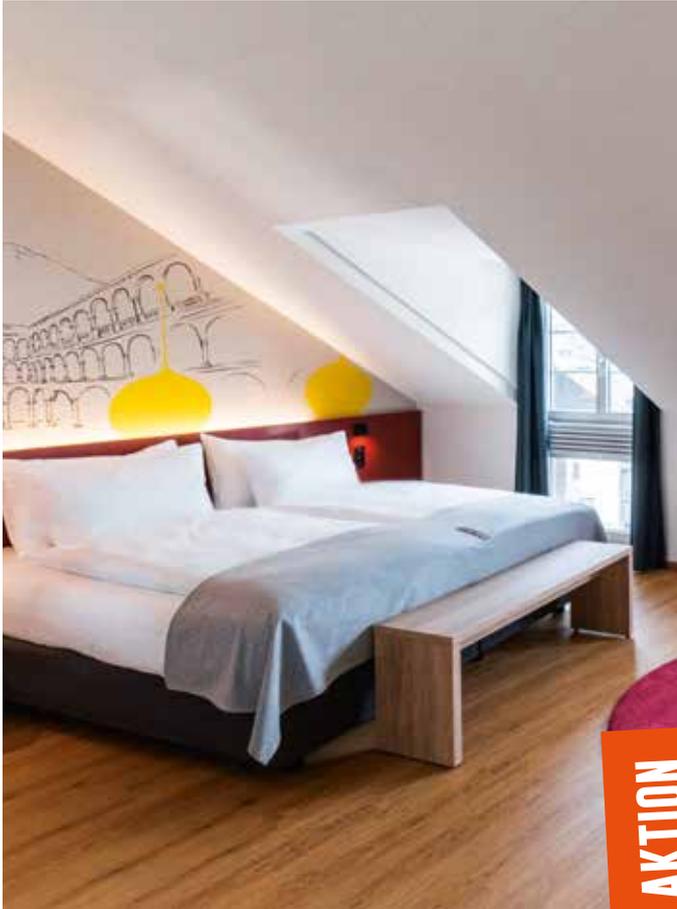
ADOR Invest AG, c/o
Christian Perrig, Bahnhof-
strasse 14, 3900 Brig

Architekt

Krucker Partner AG, Leo
Krucker, Sonnmatthof 1,
6023 Rothenburg

**Verantwortlicher Gesamt-
projekt/Koordination**
Christian Gasser




AKTION
Geniessen Sie ein paar Tage Entspannung in der Schweiz!

Bouygues-Mitarbeitende und -Kunden profitieren exklusiv von Sonderkonditionen in ausgewählten Hotels.

 Hier geht's zum Angebot: switzerlandtravelcentre.com/byes


Hotel Stockalperhof:
Historisches Gebäude mit
moderner Infrastruktur

wurde, mussten bei der Modernisierung die Lüftungsanlagen mit den erforderlichen Brandschutzklappen versehen werden. Elektroinstallationen in den Zimmern, die Brandmeldeanlage sowie vorgeschriebene Fluchtwegleuchten wurden ebenfalls komplett erneuert.

Qualitativ hochwertige Infrastruktur

Die Abteilung ICT stattete das Hotel mit mehreren WLAN-Netzwerken, einer zeitgemässen Kameraüberwachung der öffentlich zugänglichen Räume und einem Kommunikationsserver mit Evakuierungsfunktion aus. Im Bereich der Hotellobby, des Saals und des Restaurants setzt ein neues automatisiertes Beleuchtungskonzept auf LED-Basis das schlichte und gleichzeitig hochwertige Interieur geschmackvoll in Szene. Das anspruchsvolle Multitec-Projekt wurde dank der minutiösen Projektkoordination der Gewerke der Region Wallis in nur fünf Monaten umgesetzt. «Mit unseren umfassenden Dienstleistungen konnten wir zur hervorragenden Infrastruktur des Hotels Stockalperhof massgeblich beitragen», erklärt Projektleiter Christian Gasser stolz.

ICT IM WANDEL

Remo Zolliker

Infolge der Digitalisierung gewinnt ICT im Gebäudemanagement immer mehr an Bedeutung – Stichwort «Smart Buildings». Voraussetzung für die intelligente Gebäudeautomation sind ein geregelter Datenaustausch und die Vernetzung von Gerätschaften. Und eine konsequente strategische Ausrichtung.

Im Durchschnitt verbringen wir 90 Prozent unserer Lebenszeit in Gebäuden. Dementsprechend hoch sind unsere Anforderungen an deren Infrastruktur. Das Raumklima soll stets angenehm und die Technik komfortabel bedienbar sein, das Gebäude eine effiziente Energienutzung samt Kosteneinsparungen erzielen und eine geringe CO₂-Bilanz aufweisen. Um den zunehmenden Ansprüchen und wirtschaftlichen Überlegungen gleichermaßen gerecht zu werden, ist eine Transformation hin zu intelligenten und nachhaltigen Gebäuden unverzichtbar. Bei der Realisierung solcher Smart Buildings spielt ICT eine wesentliche Rolle.

Vom Kosten- zum Wertschöpfungsfaktor

Die Triebfeder für diese Entwicklung ist das sogenannte Internet of Things (IoT). IoT besitzt das Potenzial, neue Mehrwerte zu schaffen und bereits bestehende Mehrwerte für Gebäudeeigentümer und -manager auszuschöpfen. Dank Smart Buildings können die Kosten für Wartung, Ausfallzeiten, Energie und Sicherheit in Zukunft erheblich gesenkt werden. Dazu sind allerdings verschiedene technologische Grundlagen sowie eine sichere

Anbindung an IT-Netzwerke, Cloud-Plattformen und Managed Services erforderlich. ICT bildet die Voraussetzung, um Smart Buildings erfolgreich realisieren zu können. Aufgrund der steigenden Bedeutung von Datenverarbeitung, Vernetzung und Sicherheit in allen Gebäuden werden stetig neue Anforderungen an ICT adressiert. Als Folge dieser Entwicklung wandelt sich der Bereich ICT immer mehr vom Kosten- zum Wertschöpfungsfaktor. Für die ICT von Bouygues Energies & Services besteht somit die Chance, sich als wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens zu etablieren und neue Rollen und Verantwort-

lichkeiten zu übernehmen. Damit sich Bouygues Energies & Services optimal im Markt positionieren und von anderen Marktteilnehmern abheben kann, wurde daher eine ICT-Strategie festgelegt.

Synergien in den Bereichen ICT, Automation und Security

Ein Gebäude erzeugt viele Daten, die sich für unterschiedlichste Anwendungen nutzen lassen. Funkbasierte Sensoren, die Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Helligkeit und CO₂-Gehalt der Raumluft messen, können ohne grossen Aufwand nachgerüstet und «intelligent» ausgestattet werden. Über eine verschlüsselte Internet-

verbindung gelangen die Sensormessdaten in die Cloud, wo sie analysiert und aufbereitet werden. Mittels Gebäudemanagementsoftware behält der Facility-Manager stets den Überblick. Jeder Sensor lässt sich über die Software auf einem Gebäude-, Etagen- oder Raumplan einzeln auswählen, um die aktuellen Daten zu überprüfen und mit historischen Werten abzugleichen. So lassen sich z. B. (zu) hohe Temperatur- oder CO₂-Werte

DAS INTERNET OF THINGS IST EIN SAMMELBEGRIFF FÜR DIE VERNETZUNG PHYSISCHER UND VIRTUELLER GERÄTE, DIE AUF GRUNDLAGE VON ICT MITEINANDER INTERAGIEREN. DANK DER EINFÜHRUNG VON MESSGERÄTEN UND SENSOREN, DIE VERSCHIEDENE KENNGRÖSSEN ERFASSEN, ERÖFFNEN SICH MIT IOT ZAHLREICHE ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN IM IMMOBILIEN- UND FACILITY-MANAGEMENT.

in Sitzungszimmern feststellen und entsprechende Massnahmen einleiten. Damit die Sicherheit des Netzwerks und der Datenschutz gewährleistet werden können, müssen Zugriffsrechte, Speicherorte und Verwalter der Daten im Vorfeld genau definiert werden. So wird ein unerwünschter Zugriff durch Unbefugte verhindert und dem Datenschutz Rechnung getragen. Dank der technologiebasierten Entwicklungen im Gebäudemanagement wird sich der Wertschöpfungskreis bei Bouygues Energies & Services zwischen den Bereichen ICT, Automation und Security in naher Zukunft schliessen.

PLATEFORME 10

EIN MUSEUM, ZWEI MUSEEN



PLATEFORME 10 ist der Name des neuen Kunstquartiers in Lausanne. Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt wird es auf dem Gelände der ehemaligen SBB-Lokhallen drei Museen umfassen: das Musée Cantonal des Beaux-Arts (MCBA), das Musée Cantonal de la Photographie (Élysée-Museum) und das Musée de Design et d'Arts Appliqués Contemporains (mudac).

Ein Band aus Licht

Bouygues Energies & Services war bereits am Bau des ersten Gebäudes beteiligt, nun also auch am zweiten. Der von den portugiesischen Architekten Francisco und Manuel Aires Mateus konzipierte Neubau zeichnet sich durch eine einzigartige und absolut neuartige Architektur aus: Ein durchgängiger Einschnitt aus Glas zieht sich rund um das Gebäude. Dieser wird als Gemeinschaftsbereich für beide Museen dienen und die Ticketschalter, eine Buchhandlung und ein Café-Restaurant beherbergen. Das mudac wird seine Heimat

im Obergeschoss finden, das Elysée-Museum im unteren Bereich, der sich zu einem grossen Vorplatz hin öffnet.

Vier Gewerke in Aktion

Mit ihren verschiedenen Ebenen, dem mittleren Glasbereich, den Übergängen und hohen Decken ist die Gebäudestruktur sehr komplex. Sie verlangt unseren technischen Teams höchste fachliche Kompetenz ab. Als Erste werden auf der Baustelle die Elektriker ans Werk gehen. Sie sind verantwortlich für die provisorische Versorgung, die Starkstrominstallationen (Versorgungs-, Strom- und Beleuchtungsinfrastrukturen), die Schwachstrominstallationen (Telekommunikations- und Sicherheitsausrüstung) sowie den Blitzschutz.

MIT IHREN VERSCHIEDENEN EBENEN, DEM MITTLEREN GLASBEREICH, DEN ÜBERGÄNGEN UND HOHEN DECKEN IST DIE GEBÄUDESTRUKTUR SEHR KOMPLEX. SIE VERLANGT UNSEREN TECHNISCHEN TEAMS HÖCHSTE FACHLICHE KOMPETENZ AB.



Plateforme 10: Neues, öffentlich zugängliches Kunstquartier in Lausanne

Auch die Leistungen im Bereich Klimatechnik stellen einen wesentlichen Teil des Auftrags dar. Sie umfassen die Produktions- und Verteilungsanlagen für Warm- und Kaltluft mit entsprechender Wärmerückgewinnung. Das Gebäude, das den Anforderungen des Minergie-Labels entsprechen wird, soll über ein Unterwerk an die Fernwärme der Stadt angeschlossen werden.

Hohe Anforderungen

Das Gebäude wurde so konzipiert, dass es den Anforderungen eines Museums im Hinblick auf Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Beleuchtung und Sicherheit entspricht. Vor dem Hintergrund dieser besonderen Umgebungsanforderungen werden auch die Automatisierungs- und Steuerungsarbeiten durchgeführt. Auf der Grundlage präziser Kriterien wird für gleichbleibende klimatische Bedingungen der Umgebungsluft sowie für die Überwachung der HLK-Anlage und die Übermittlung von Schwellwertalarmen gesorgt. Dazu kommt die Installation von Kältekammern für die Lagerung und Konservierung der Ausstellungsstücke, die von den Kältetechnikern ausgeführt wird.

Die Fertigstellung des neuen Gebäudes ist für 2021 geplant. Mit der Eröffnung beider Museen im Jahr 2022 wird der Öffentlichkeit ein einzigartiges und innovatives Projekt präsentiert, zu dem Bouygues Energies & Services mit Know-how und Kompetenz beiträgt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Bauträger

Kanton Waadt

Installationen

Strom, Heizung, Security & Automation, Kältetechnik

Projektleiter

Laurent Desarzens (Strom), Jérémy Spoerri (Heizung), Charles-Alexis

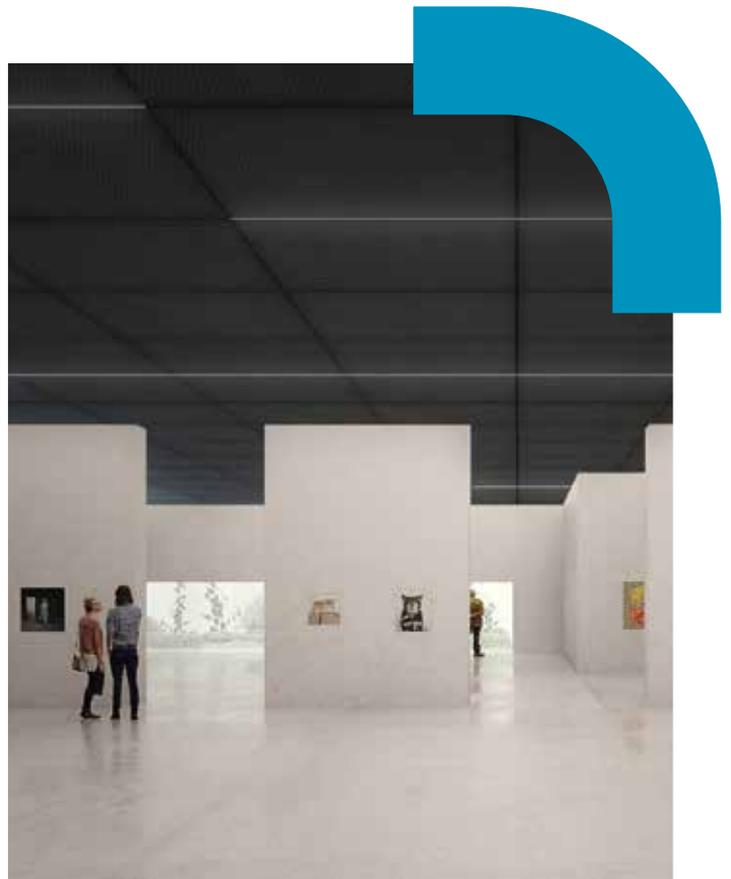
Puget (Security & Automation), Philippe Colard (Kältetechnik)

Auftragswert

5 Millionen Schweizer Franken

Bauzeit

2020-2021



IMPRESSUM

Redaktion

Christoph Mahlstein (verantw.)
Micaela Marques

Bouygues
Energies & Services
Hohlstrasse 188
CH-8004 Zürich

Tel. +41 44 247 44 47
yes@bouygues-es.com
www.bouygues-es-intec.ch

Design

Lacher, Gruber & Ianeselli AG
CH-8047 Zürich
www.lgi.ch

Druck

Neidhart + Schön AG,
Zürich, www.nsgroup.ch

Auflage

DE 10000 Exemplare
FR 3000 Exemplare
IT 1000 Exemplare

Erscheinung

Zweimal jährlich

Bilder

Seite 9:
Swissgrid
Seiten 10–11:
better space; better people, Ms van
Riemsdijkweg 57, 1033 RC Amsterdam
The Netherlands
Seiten 18–19:
Block Research Group/ETH Zürich
Seiten 24–26:
Maquette de PLATEFORME 10 réalisée
par l'Atelier Yves Gigon, Rolle
Restliche Bilder:
Bouygues Energies & Services

SUDOKU – MITTELSCHWER

	6	2	4	8				3
		3						6
		5	6			1		
9		8		2				1
2		6			9		3	
		4				8		9
3		7	1					8
	8			9				
	2	9		5	8			

						8	1	
		8		6	5	4		
				4		5		
4		3	9				6	
	7				8			
5	8					1		9
	9	1			4			
			6				4	
8				7				2

Sudoku – die Regeln

Jede Zeile, Spalte und jeder Block enthält die Ziffern von 1 bis 9 jeweils einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Ihre Aufgabe ist es nun, die fehlenden Ziffern zu ergänzen.

Viel Spass beim Sudoku-Lösen!

We bring ideas
to life



Wir sind führend im Facility
Management. Weil wir
gemeinsam Ideen leben.

JOIN US

we-bring-ideas-to-life.ch

bouygues-es.ch
bouygues-es-intec.ch



Shared **innovation**